



Unsere Seite

SMCM?

Der Bahnonkel war beim «SMCM» zu Besuch! Aha – ihr wisst natürlich nicht, was die Abkürzung bedeutet? Hätte er sich eigentlich denken können ... «Schüler Modelleisenbahn Club Münchenstein» nennen sie sich und bauen im Keller des Schulhauses Löffelmatt eine Anlage in der Nenngrösse H0.

■ EA-Bahnonkel

Der Verein SMCM

Der Verein wurde am 1. Mai 2007 von Peter Schreiner, Martin Grob und Andy Christen gegründet. Genau zwei Jahre später war der EA bei ihnen zu Gast und freute sich sehr über die Arbeiten – doch dazu später. Zurzeit hat der Verein 11 aktive Jugendmitglieder, fünf erwachsene Aktivmitglieder und vier Passivmitglieder. Finanzieren muss sich der SMCM durch Mitgliederbeiträge, Sponsoren und Gönner.

Wie kam es zur Gründung?

Die drei oben genannten Gründungsmitglieder, alsbald verstärkt durch zwei weitere Modelleisenbahner, kamen zur Ansicht, dass ihr schönstes Hobby Modellbahn in geeigneter Form weiteren Kreisen Jugendlicher bekannt gemacht und näher gebracht werden müsste ... Tatsächlich fand sich Unterstützung – nicht zuletzt für eine geeignete Unterkunft im Schulhaus Löffelmatt.

Um den Jugendlichen möglichst rasch Fahrmöglichkeiten (und nicht nur «Bauen bis zum Umfallen») anbieten zu können, entstand vorgängig eine Übungsanlage, worauf Fahrzeuge und Digitalsteuerung ausgetestet werden können. Somit hatten die Schüler von Beginn an die Möglichkeit,

ihre eigenen Märklin-Dreileiter-Fahrzeuge im Digitalbetrieb fahren zu lassen und zugleich auf der nicht mit Landschaft versehenen Anlage die Digitaltechnik kennen zu lernen.

Ziele des SMCM

Unter der fachlichen Leitung von «Modell-eisenbahnern» sollen Jugendliche ab 12

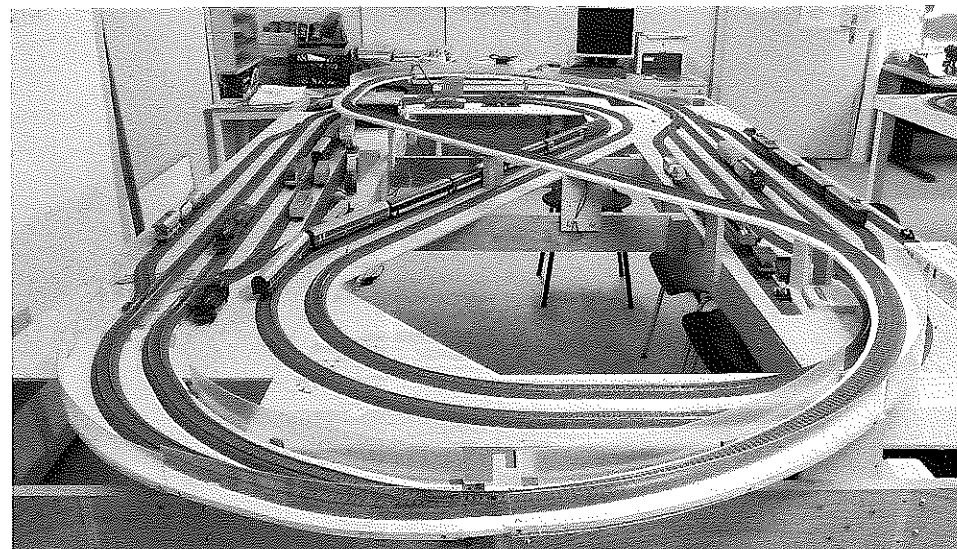
Jahren eine kreative und abwechslungsreiche Freizeit verbringen können:

- Planung, Bau und Betrieb einer Modelleisenbahnanlage im Massstab 1:87 (H0, Märklin 3-Leiter Wechselstrom) ermöglichen;
- Techniken zum Bau einer Modelleisenbahnanlage vermitteln;
- Möglichkeiten zum digitalen Steuern einer Anlage aufzeigen;
- Eigeninitiative und Kreativität fördern;
- Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten ermöglichen.

Anlagentechnik

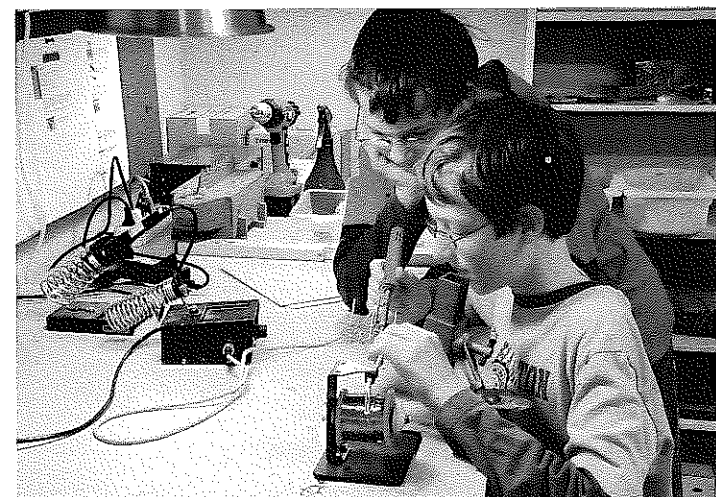
Übungsanlage

Am Anfang wurde die vorgängig erwähnte Anlage mit Märklin-C-Gleisen in Dreileiter-Wechselstrom aufgebaut. Blockbesetzmel-



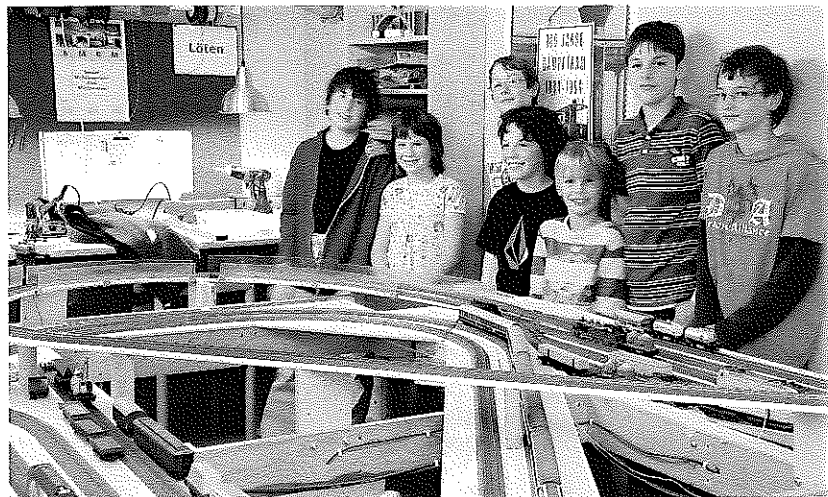
Gesamtansicht der Übungsanlage in Nenngrösse H0.
Foto: R. Karpf

Vue d'ensemble de la maquette d'entraînement à l'échelle H0.



Lötarbeiten an einem Bausatz für die digitale Anlagesteuerung.

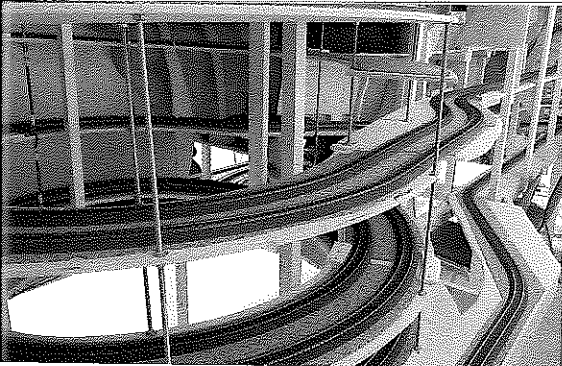
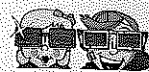
Travaux de soudage sur un circuit à assembler pour la commande numérique de la maquette.



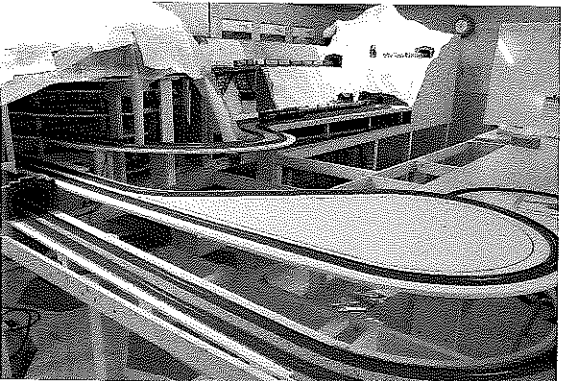
Antreten zum Fototermin mit dem Bahnonkel.

Appel à la séance-photo de «Tonton train».

Fotos: Bahnonkel



Ausschnitte der im Bau befindlichen Clubanlage.
Eléments de la maquette du club en construction.



der von «Littfinski Daten Technik» und Standard Märklin Weichendecoder kommen zum Einsatz. Das Ganze wird mit der «ECoS-Zentrale» von ESU bedient und gesteuert. Die Zentrale ist mit dem PC verbunden, darauf läuft der «Train Controller» von «Freiwald Software». Somit lassen sich auch alle Züge und Weichen mit dem Fahrdienstleiter auf dem PC steuern.

Klubanlage

Die in offener Rahmenbauweise erstellte Anlage mit Gebirgs- und Stadtteil in U-Form (Schenkel), zwei Schattenbahnhöfen mit jeweils fünf Gleisen und langen Fahrstrecken in Doppelspur bereitet grossen Fahrspass. Gleiche Digitaltechnik wie auf der Übungsanlage.

Stand der Arbeiten

Vom Stand der Arbeiten nach zwei Jahren durfte sich der EA überzeugen – es wird

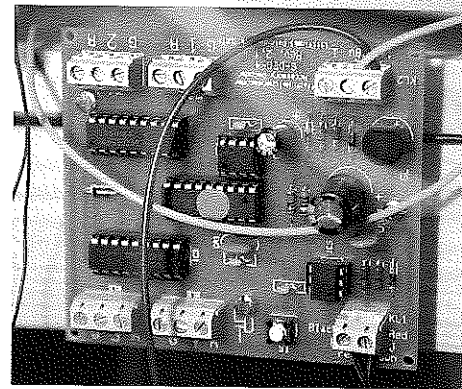
bereits gefahren, ein Teil der Anlage ist somit voll in Betrieb. Damit die Jugendlichen auch ihren Loks und Zugscompositionen genügend Auslauf geben können, wurde die Klubanlage in zwei grosse Teilbereiche unterteilt: Gebirgstiel und grosser Bahnhof-/Stadtteil.

Alle Gleise und Kabel im Gebirgstiel sind fertig montiert. Eine Fünffach- bzw. Sechsfach-Wendel bringt die Züge aus dem Schattenbahnhof (Ebene 1:80 cm über Boden) bis auf die oberste Paradestrecke (145 cm über Boden). Damit der Fahrspass nicht zu kurz kommt, wurden die Übergänge in den Stadtteil vorläufig geschlauft, und damit fahren die Züge schon beachtliche 8 Min., bis sie wieder an die Ausgangsposition zurückkehren. Dass die Loks auf bis zu 30% Steigung echt warm werden, durfte der Bahnonkel miterleben.

Die Konturen des Gebirgstiels sind schon klar erkennbar: Piz Nero, Steinentobel und Alp Gruth. Eine Wendel wurde mit «Noch Geländekrepp», die andere mit Fliegengitter aus dem Baumarkt abgedeckt und danach mit Gipsbinden überzogen. So können den Jugendlichen verschiedene Techniken gezeigt werden. Auch der «Felsenbau» mittels Giessformen kommt zur Anwendung: Als Nächstes werden die Gebirgstiele mit Felsen aus den «Woodland Scenics Noch»-Formen «bepflastert».

Eindrücke des Bahnonkels

Dass Jugendliche unter richtiger Anleitung tolle und ganze Arbeit leisten können, daran hat der Bahnonkel nie gezweifelt: Selbst Platinen werden von ihnen selbst gelötet! Weiter wird mit verschiedenen elektrischen Geräten wie Bohrmaschinen, Stichsäge usw. gearbeitet. Dabei lernen sie auch deren Handhabung und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen kennen. Und: Der Bahnonkel stellt fest, dass sich die Anlage längst nicht in die hinteren Reihen der vom ihm



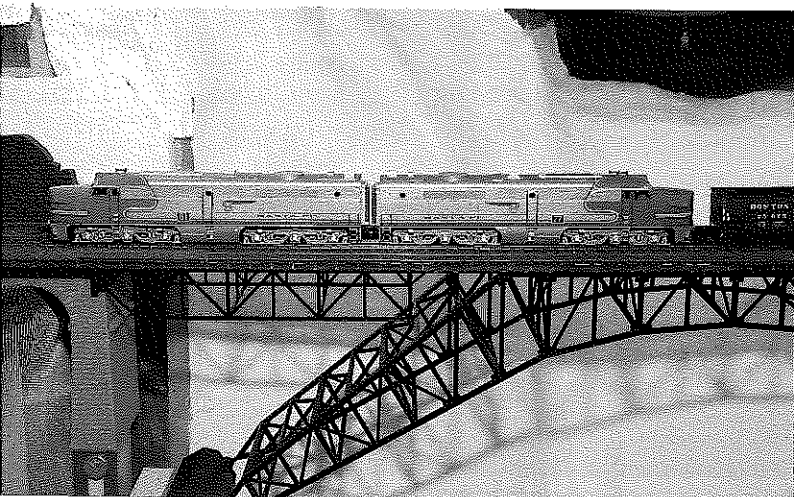
Eingebauter, funktionstüchtiger Bausatz.
Un circuit à assembler installé fonctionnel.

gesehenen H0-Anlagen einreicht, sondern in einem guten Mittelfeld – was für Jugendliche aber weit vorne bedeutet – befindet. Wichtig auch, dass alle Gleise gut zugänglich sind.

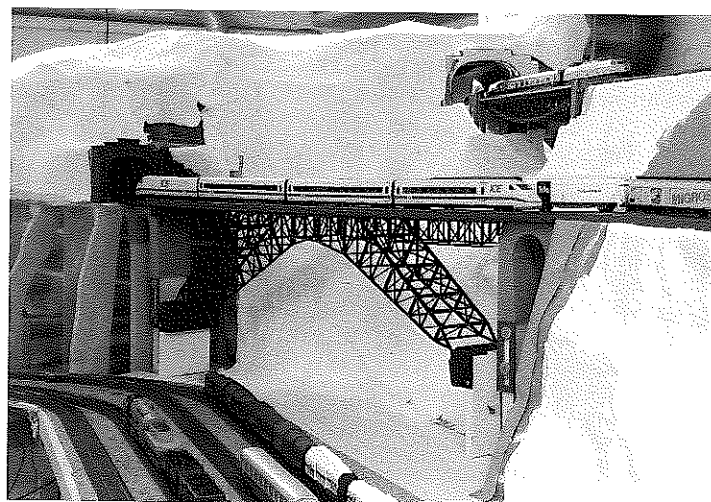
Erfreulich, wenn sich die Jugendlichen beim Fahrbetrieb an der ESU-Zentrale mit leicht gerötetem Gesicht voll der Sache widmen, sich gegenseitig unterstützen und kaum noch die Umwelt wahrnehmen. Dass daneben aber auch mit Einzelwagen von Hand auf der Übungsanlage rangiert wird, dort Wagen ab einer Überwerfung auf die umgekehrt hingestellte Eingleisvorrichtung runtergelassen werden, um zu schauen, wie weit die Wagen die «Schanze» überfahren, gehört doch einfach dazu. Haben das die Väter und Grossväter anfänglich nicht auch gemacht?

Viel Plausch beim «Bähnlen» wünscht der Bahnonkel des EA dem SMCM. ■

Bilder sollen mehr zeigen, als viele Worte! Oder man gehe doch einfach am Samstag, 20. Juni 2009, von 13.30–18.00 Uhr zum Tag der offenen Tür des SMCM. Dort kann man sich selbst ein Bild von den tollen Arbeiten der Jugendlichen machen. Mehr Infos unter www.smcm.ch



Amerikanischer Zug und ICE auf dem Bietschtalviadukt; die Schülervorrichtung des SMCM macht's möglich.
Fotos: R. Karpf



Un train américain et un ICE sur le viaduc du Bietschtal: la maquette de l'école du SMCM ouvre cette possibilité.